

Übertragung der Masern durch gesunde Personen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **15 (1907)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebertragung der Masern durch gesunde Personen.

Ansteckende Krankheiten können nicht bloß durch die Kranken selbst übertragen werden, sondern auch durch gesunde Personen, die mit ihnen in Berührung kommen. Dies ist besonders der Fall bei Diphtherie, Scharlach, Keuchhusten und Masern.

Die Uebertragung des Scharlachgiftes erfolgt wahrscheinlich durch Staub, der sich auf den Kleidern der gesunden Personen festsetzt und von andern eingeatmet wird. Diese Tatsache ist wichtig und zeigt, daß es notwendig ist, sich soviel als möglich fernzuhalten von Personen, die Kinder mit ansteckenden Krankheiten pflegen. Es ist konstatiert worden, daß durch Leute, die mit masernkranken Kindern zusammenkamen, die Krankheit auch auf ihre gesunden Kinder übertragen wurde, und besonders wird folgender Fall angeführt: Ein

Kind war wegen eines Darmkatarrhes in Spitalbehandlung; nachdem es seine Mutter besucht hatte, erkrankte es an Masern und starb daran. Da im Spital sonst kein Masernfall war, forschte man nach und erfuhr, daß die Mutter zu Hause drei masernkranken Kinder verpflegt und dies verheimlicht hatte, um doch Eintritt im Spital zu erlangen. Die Krankheit war auch 10 Tage nach Besuch der Mutter ausgebrochen, also genau nach dem Zeitraum, den es braucht, um die Ansteckung sichtbar werden zu lassen. Da die Mutter eine Viertelstunde weit entfernt wohnte, waren die Krankheitskeime also auf große Distanz übertragen worden. Solche Fälle sind nun zwar selten, weil sich das Maserngift nicht lange erhält, mahnen aber zur Vorsicht.

Wie lange sollen unsere Schulkinder schlafen?

Dr. T. Dyckle Mcland hat kürzlich in Newyork einen Bericht vorgelegt, der den Beifall aller Schüler finden dürfte.

Der betreffende Doktor behauptet, daß sich das Wachstum der Kinder hauptsächlich während des Schlafes vollziehe. Wenn sie in eine höhere Schule oder ein Lyzeum eintreten, haben sie meist noch ungefähr 30 cm an Länge und 40 % an Gewicht zuzunehmen, um eine normale Körpergröße zu erreichen, und dazu ist viel Schlaf notwendig. Der Vorsteher einer großen englischen Erziehungsanstalt verlegte die Frühstückszeit von 7 auf 8 Uhr morgens und fand, daß seine Zöglinge dabei leichter lernten und sich besser befanden. Dr. Mcland zeigte Schriftproben eines Kindes, das nur 7 Stunden schläft, und diese sind

undeutlich und unzusammenhängend. Nachdem man aber dem betreffenden Kinde 10 Stunden Schlaf gönnte, wurde die Schrift fest und klar. Er führte ferner Beispiele an von Schülern, die zu Hause in den ersten Tagen der Ferien fast nur schliefen, weil sie in der Schule bei 9 Stunden Schlaf nicht genügend ruhen konnten. Die Schulärzte bestätigten, daß im Wachstum begriffene junge Leute wenigstens 9—10 Stunden Schlaf nötig haben. Es ist überhaupt fast unmöglich, daß ein Kind zuviel schlafe, und Mangel an genügendem Schlaf hindert die geistige und körperliche Entwicklung. Es heißt durchaus nicht, ein Kind zur Trägheit erziehen, wenn man es gehörig ruhen läßt, sondern man lehrt es seine Kräfte schonen.